



„ART NEVER COMES FROM HAPPINESS“

## THE CAPITOLS:

### MÜNCHENS ALTERNATIVE-HOFFNUNG

Sie sind erst 18, haben gerade das *Abi* in der Tasche, aber noch kein Album. Trotzdem sind *The Capitols* ein ganz heißer Tip unter Münchens Machern der Indie-Szene. Wir wurden neugierig und trafen Matija (Voc, Flöte), Johann (Voc, Bass), Sami (Dr) und Jan (Git) Samstagabends in Schwabing.

» » „The Capitols“ - Hat der Name eine Bedeutung?

**Sami:** Er klingt gut und ist leicht zu merken - die Idee dahinter verraten wir vielleicht im dritten Album.

» » Wir können warten. Schließlich steht noch das erste aus.

**Jan:** Für Frühsommer planen wir erstmal eine EP. Wir sind täglich im Studio, proben und schreiben sehr viel, und zusammen mit den Einflüssen von früher entwickelt sich ein Roter Faden. Wir haben uns das Spiel mit „Licht & Schatten“ zum Motto gemacht, grafisch, auf der Bühne, musikalisch: Tanzbar und nachdenklich zugleich.

» » Das „Früher“ ist eure Zeit als Coverband und erst ein Jahr her.

**Matija:** Mit 18 ist ein Jahr recht lang. Nur Sami ist uns andern mit 22 etwas voraus. Als wir mit 15 zusammenfanden, hatten wir vom Songwriter-Fan (Johann) bis zum Britpopper (Matija) ganz unterschiedliche Styles. Wir waren in einer Klasse, hatten auf einer Schulreise jeder eine Gitarre dabei, spielten die ganze Zeit und haben weitergemacht. Sami war einfach der beste Drummer der Schule. Es begann mit Coversongs von *Led Zeppelin* oder *Pink Floyd*, eigene Songs kamen hinzu. Erst letztes Jahr beschlossen wir, als Band professionell zu arbeiten. Damit verschwanden die Coversongs.

» » Wohin wollt ihr musikalisch?

**Sami:** Man kann die Musik wohl als *Alternative* einordnen. Aber sie ist nicht ans Genre gebunden, es sind viele Elemente dabei.

**Jan:** Wir schreiben, proben und haben 3-4 Konzerte im Monat, wir entwickeln uns weiter. „Art never comes from Happiness“ ist dabei ein schöner, wahrer Spruch: Musik braucht eine Aussage, die zum Nachdenken anregt.

» » Habt ihr denn Ahnung von Musik, oder eher Learning by Doing?

**Matija:** Unsere Eltern haben Musik von Kindheit an gefördert; jeder hat ein Instrument gelernt, Konzertgitarre, Klavier oder Blockflöte. **Johann:** Trotzdem gehört viel Experimentieren dazu. Zum Beispiel mit der Blockflöte, die der Musik eine andere Farbe gibt, oder auch mit unterschiedlichen Stilen.

» » Matija und Johann, ihr singt englisch und beherrscht das erstaunlich gut!

**Johann:** Mein Vater ist Amerikaner. Mit der Sprache bin ich aufgewachsen.

**Matija:** Auch mein Vater hat von Kindheit an Englisch mit mir gesprochen. Er studierte in den USA.

» » Ihr habt euch zum Eurovision Sound Contest beworben!

**Matija:** Woher weißt du das? Es war erst vor einer Woche! Der Song „Inhale/Exhale“ ist einer von dreien auf unserer Demo-CD, die auch von M94.5 hin und wieder läuft.

» » Ich behaupte, ein bisschen Keyboard würde ihm gut tun.

**Matija:** Das ist tatsächlich ein Thema bei uns; mit Johann hätten wir auch einen guten Pianisten. Wir haben auch schon ein wenig experimentiert damit. Aber der Aufwand ist uns noch zu groß; ein gutes Keyboard ist teuer.

**Jan:** Unser Fokus liegt aktuell auf Matija mit seiner Blockflöte, die wir stärker in die Songs einbinden. Gut gespielt ist sie eine Bereicherung!